

Leopoldshafener Vogelpark gilt als „Juwel in der Hardt“

Vogelfreunde feiern ihr 50. Vereinsjahr und das 40-jährige Bestehen ihrer Anlage in den Rheinauen / Lob für Engagement

Eggenstein-Leopoldshafen (awe). Lob und Dank in reichem Maße wurde den Vogelfreunden Leopoldshafen bei ihrer Jubiläumsfeier zuteil. In der Rheinhalle begingen sie das 50-jährige Bestehen des Vereins und 40 Jahre Vogelpark. Rund 250 Mitglieder und Gäste erlebten einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Abend. Nicht nur Vorsitzender Alfons Kleinkopf durfte stolz auf das sein, was der Verein vollbracht hat. Er erinnerte daran, wie sich einst „eine kleine Schar von Idealisten“ zusammenfand, um ihre Erfahrungen in der Vogelzucht auszutauschen und sich der Haltung und Pflege der heimischen Waldvögel zu widmen. Daraus entwickelte sich ein Verein mit mittlerweile 500 Mitgliedern, der sich mit unerschütterlichem Ehrgeiz seinen Wunschtraum erfüllte und mit dem Vogelpark in den Rheinauen ein weit über die Gemeinde hinaus strahlendes Kleinod schuf.

Mit unerschütterlichem Ehrgeiz Wunschtraum erfüllt

Dieter Weidner ließ die Erfolgsgeschichte Revue passieren, in der immer wieder finanzielle und behördliche Hürden zu überwinden waren. Doch stetig ging es voran. Was mit Winterfütterung, Nistkästen und ersten Vogel-ausstellungen begann, mündete in einen Park mit Volieren, einem See für Wassergeflügel, einem Wildgehege, einer Stelzvogelwiese, Winter- und Freiflughallen.

Ganz oben stand dabei die optimale, artgerechte Haltung der Tiere sowie die Pflege und Zucht zur Erhaltung seltener Arten. Ein besonderer Erfolg stellte sich ein, als es 1983 gelang, Störche nachzuzüchten, die in der Region nahezu ausgestorben waren.

Bürgermeister Bernd Stober würdigte als Festredner das aufopfernde Engagement der Vogelfreunde, die „eine wahrhaft großartige Bilanz“ vorweisen könnten. Der frei zugängliche Vogelpark sei zu einem unverzichtbaren



NICHT IN DER NATUR, aber vor naturalistischer Kulisse in der Rheinhalle, feierten die Vogelfreunde ihr Jubiläumsjahr. Musikalisch bereichert wurde der Abend vom Harmonika-Spielring unter der Leitung von Ute Schüssler.

Foto: Werner

Teil des Freizeitangebots geworden, habe sich darüber hinaus zu einem Besuchermagneten entwickelt, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus als beispielhaft gelte und Menschen von nah und fern anziehe.

So war es Stober und der Gemeinde immer ein wichtiges Anliegen, die Vogelfreunde finanziell zu unterstützen und ihnen beiseite zu stehen, wenn es galt, mit den für Natur- und Tierschutz zuständigen Behörden einvernehmliche Lösungen für den wachsenden Park zu

finden. Michael Lautenschläger vom Verband gemeinnütziger Vogel- und Tierparks betonte, welchen Herausforderungen sich die Vogelfreunde angesichts der heutigen Vielzahl an Natur- und Tierschutzgesetzen stellen müssen.

Pflicht sei etwa, eine Schulung für artgerechte Tierhaltung und das Erkennen von Krankheiten zu absolvieren. Immer wieder wurde gelobt, wie tief der Verein ins Gemeindeleben integriert sei und wie nachhaltig er dazu beitrage, den Ort zu bereichern und zu

verschönern. Ralf Tabery, stellvertretender Ortskartellvorsitzender, sprach von einem nicht hoch genug zu schätzenden Engagement: „Nicht umsonst gilt der Vogelpark als Juwel in der Hardt.“

Musikalisch gestaltet wurde Abend vom Harmonika-Spielring unter Ute Schüssler und dem Gesangsverein „Fidelio“ mit Chordirektor Hauke Lemberg sowie dem Fanfarenzug Linkeheim mit Uwe Dürr. Unterhaltung vom Feinsten bot die Show-Tanzgruppe des LCC.